

3740 Höhenmeter bewältigt Wanderevent führte ins Hintere Lauterbrunnental

Bereits zum dritten Mal wurde der Wanderevent Swissclassic durchgeführt. In diesem Jahr führte die Strecke vom Oeschinensee ins Hintere Lauterbrunnental. Die Wandertour begeisterte mit einmaligen Naturerlebnissen, einer familiären Atmosphäre und kleinen Überraschungen.



Swissclassic-Teilnehmer im Aufstieg zum «Tanzbödeli» im Hinteren Lauterbrunnental.

Foto: Eingesandt

Einmal in Eigenregie mehrere Tage durch die Schweizer Alpen wandern und sich nebenbei um nichts kümmern müssen – rund 50 Teilnehmer nahmen diese Herausforderung während des Wanderevents Swissclassic an. Innerhalb von zwei bis vier Tagen nahmen sie 60 beziehungsweise 100 Leistungskilometer auf sich und wanderten der klassischen Strecke in der Jungfrauregion, vom Oeschinensee über Hohtürli nach Stechelberg, entlang. Für die komplette Verpflegung und die Übernachtungen in Berghotels oder SAC-Hütten war gesorgt.

Anspruchsvolle Strecke

Jeder Teilnehmer konnte seine Tagesstrecken vorher selbst bestimmen und damit seinem eigenen Wandertempo anpassen. Wer auf der langen Strecke wanderte, musste 3740 Höhenmeter bergauf bewältigen, auf der kürzeren Strecke waren es gemütlichere 2170 Höhenmeter. Höchster Punkt der Tour war die Blüemlisalphütte auf 2834 Meter über Meer. Die letzte Etappe führte durch das Hintere Lauterbrunnental. Während der Swissclassic konnten die interessierten Teilnehmer auch Workshops zu Themen wie Geologie, Wetterkunde und Kartenlesen mit Kompass besuchen, die entweder auf der Strecke oder abends in den Hütten angeboten wurden.

Unerwartete Begegnung

Nachdem die Wandertour letztes Jahr wegen Schneefall aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden musste, spielte das Wetter dieses Mal wieder mit und verwöhnte die Wanderer mit vier herrlich sonnigen Tagen. Alle Teilnehmer haben ihre Leistungskilometer erfolgreich gemeistert und konnten stolz ihr Finisher-Shirt entgegennehmen. Ein spezielles Erlebnis hatten drei Wanderer, die eine Abkürzung genommen hatten. Plötzlich standen sie grossen, haarigen Tieren gegenüber, die so gar nicht wie die Kühe aussahen, die sonst auf den Alpwiesen weiden. Die Ungetüme entpuppten sich schliesslich als Yaks, die auch hierzulande als Nutztiere gehalten werden.

Positive Eindrücke

Die Eindrücke der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren äusserst positiv und viele kündeten bereits an, auch im nächsten Jahr wieder an der Swissclassic teilzunehmen. Obwohl täglich zwischen vier und acht Stunden gewandert wurde, kam die Geselligkeit nicht zu kurz. Die gemütlichen Abende in den Berghotels und SAC-Hütten waren für viele mindestens genauso wichtig wie die Erlebnisse unterwegs. Die nächste Wanderwoche Swissclassic ist vom 15. bis 19. September 2010 geplant.

Pressedienst

oder online

<http://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/98148/>

Gossweiler Media AG
Jungfrau Zeitung
Aarmühlestrasse 1
CH-3800 Interlaken
Telefon: +41 33 826 01 01
Telefax: +41 33 826 01 02
E-Mail: verlag@jungfrauzeitung.ch
URL: www.jungfrauzeitung.ch

